

das gegen den erbitterten Widerstand der orthodoxen Kreml-Kommunisten von Togliattis Erben den Genossen in aller Welt bekannt gemacht wurde.

Der Italiener verlangte „Überwindung des Regimes der Beschränkung und Unterdrückung der demokratischen und persönlichen Freiheiten, das von Stalin eingeführt wurde“.

Und: „Wir müssen zu den Vorkämpfern der Freiheit des intellektuellen Lebens werden, des freien künstlerischen

und Koexistenz“ ein Bündnis der Intellektuellen verschiedenster Lager vor. Abweichler aus allen Geistes-, Ideologie- und Himmelsrichtungen sollten sich zusammenschließen.

DDR-Funktionäre bezichtigten den österreichischen Kommunisten, er habe „die elementarsten Wahrheiten des Marxismus entweder nicht begriffen oder skrupellos über Bord geworfen“. Prager Studenten jubelten dem Wiener schon 1964 begeistert zu, als er

## IM HEILBAD ERHÄNGT

Politische Selbstmorde in der ČSSR

Der Prager Frühling forderte seine Opfer: Stalinisten, die in die politischen Verbrechen der letzten 20 Jahre verstrickt waren und lieber Selbstmord begingen als sich anklagen zu lassen. Die tschechische Zeitschrift „Reportér“ berichtete von 20 Selbstmorden allein im Innenministerium. Gerüchte sprachen von 125 Selbstmördern – vor allem Geheimpolizisten. Offiziell bekannt sind bisher sechs Selbstmorde:

**Vladimír Janko**, Panzergeneral und stellvertretender Verteidigungsminister, erschoss sich am 14. März in seinem Dienstwagen vom Typ



Selbstmörder **Břeštanský**  
Opfer einer besseren Zukunft

Tatra 603. Er war beschuldigt worden, an einem Komplott zum Sturz des abgesetzten KP-Chefs und Staatspräsidenten Antonín Novotný beteiligt gewesen zu sein.

**Bedřich Pokorný**, Major des Staatssicherheitsdienstes, wurde am 31. März im Wald von Kounice bei Brünn erhängt aufgefunden. Er hatte 1948 den bislang ungeklärten Tod des Außenministers Jan Masaryk als „Selbstmord“ bestätigt.

**Dr. Josef Břeštanský**, stellvertretender Präsident des Obersten Gerichtshofes, wurde am 2. April in der Nähe von Babičce an einem Baum hängend aufgefunden. Er hatte die stalinistischen Prozesse der fünfziger Jahre untersuchen sollen, doch dann wurde enthüllt, daß er selbst bei einem politischen Schauprozess den Vorsitz geführt hatte.

**Jaroslav Holub**, Direktor einer Maschinenfabrik in Domažlice, verübte am 23. April Selbstmord, weil die Arbeiter seine Entlassung wegen Unfähigkeit verlangt hatten.

**Dr. Josef Sommer**, Arzt im berühmten Folter-Gefängnis Ruzyně, wurde am 26. April in seiner Prager Wohnung erhängt aufgefunden. Er wurde beschuldigt, von politischen Häftlingen mit Hilfe von Drogen oder psychischen Druckmitteln Geständnisse erpreßt und in die Dokumente ermordeter Häftlinge falsche Todesursachen eingetragen zu haben.

**Dr. Jiří Počepický**, Leiter der Ermittlungs-Abteilung der Prager Polizei, erhängte sich am 27. April bei Marienbad, wo er zur Kur weilte. Er soll General Sejna über dessen bevorstehende Verhaftung unterrichtet und damit die sensationelle Flucht des Generals nach Amerika ausgelöst haben.

schen Schaffens und des wissenschaftlichen Fortschritts.“

Es ist ein Weg, den noch ein dritter Apostel des aufgeklärten Kommunismus prophezeite: der in Böhmen geborene Generalsohn und Schriftsteller Ernst Fischer, Mitglied des Zentralkomitees der österreichischen KP.

Er war auf der Flucht vor Hitler nach Prag emigriert, läuterte sich vom Stalinisten zum Human-Marxisten und schlug in seiner Schrift „Kunst

urteilte: „Der Marxismus war lange Zeit deformiert, lange Zeit aus einer lebendigen Philosophie zu einer toten Religion geworden.“

Dann rief Fischer seine jungen Zuhörer auf: „Ich möchte hier zu einer sozialistischen Jugend dasselbe sagen, was ich zur Jugend in den kapitalistischen Ländern sage: Haltet über uns Alte Gericht, kritisiert uns mit aller Schärfe, denn wir haben schwere Fehler gemacht. Aber seid euch immer



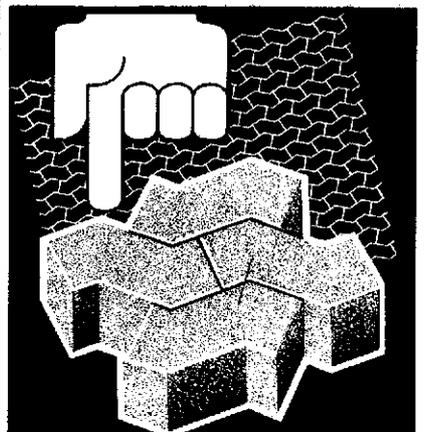
Egal welche Hallen-Probleme Sie haben – unser Service beginnt bei der Planung

Eine Planung mit jahrzehntelanger Erfahrung im Stahlhallenbau, in Typenbauweise oder nach speziellen funktionsbedingten Wünschen.

Kurzfristige Lieferung zu Festpreisen, Montage durch eigene Facharbeiter.

Prospekt, Beratung und Angebot bitte anfordern:

**Felix Opheis Stahlhallenbau**  
417 Geldern, Postfach 145



## Kostenfreie Einweisung

für Verlegung und unverbindliche Beratung bei Entwurfserstellung durch unsere erfahrenen Fachkräfte.

Wenn Sie wartungsfreie Pflasterdecken für Industrieböden, Werkhallen und Straßen wirtschaftlich bauen wollen, informieren wir Sie gern ausführlich.

Allgemeine Straßenbaubedarfs-gesellschaft mbH.

282 Bremen-St. Magnus, Unter den Linden 31  
Telefon (04 21) 66 70 41 - 43, Telex 2-45 410

**SF**  
**VOLLVERBUND**  
**STEIN**